

Jahresbericht 2022

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche



beraten & unterstützen

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Westpromenade 90 * 52525 Heinsberg

02452 2841 * eb@awo-hs.de

AWO Kreisverband Heinsberg e.V.

Siemensstraße 7 * 52525 Heinsberg

02452 182-0 * info@awo-hs.de



In Kooperation



Einfach viel bewegen.
AWO im Kreis Heinsberg



www.awo-hs.de



facebook.com/awohs



instagram.com/awo.hs



THEMEN

Einleitung	3
Team 2022	3
Allgemeine Informationen	3
Öffnungszeiten	
Beratungszeiten	
Wartezeiten	
Datenschutz	
Kosten	
Beratungsfälle	4
Anregung / Empfehlung	4
Wohnorte der Ratsuchenden	4
Arbeitsweise	5
Wartezeiten	5
Angaben zu Geschlechteridentitäten	5
Alterstabelle	5-6
Tätigkeit der Eltern	6
Konzeption	7
Ablauf der Beratung	7
Beratungsschwerpunkte und Beratungsanlässe nach § 28 KJHG	7-8
Evaluation	8
Gütesiegel	8
Projekte	8



Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht soll einen Überblick über die Arbeit der AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Jahr 2022 geben.

Mit ihrem Beratungsangebot zu Erziehungsfragen, aber auch in der Bewältigung von Partnerschafts-, Familien- und Lebenskrisen, bietet die Beratungsstelle Hilfen für viele Menschen der Region Heinsberg.

Seit langem zählt sie zum festen Bestandteil im Netzwerk der pädagogischen und psychosozialen Versorgung der Bevölkerung im Kreis Heinsberg. Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sowie die Mitwirkung in verschiedenen Fachgremien und Arbeitskreisen wird ein ständiger Austausch von Erfahrungen ermöglicht.

Allen Personen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützt haben, gilt unser Dank für die gute, intensive und nachhaltige Zusammenarbeit.

Heinsberg, im Juli 2023

Christina Kefalidis
Diplom-Psychologin
Leiterin der Einrichtung

Unser Team 2022

Christina Kefalidis

Dipl.-Psychologin
Leiterin der Einrichtung seit Juli 2010

Jennifer Spee

Hotelfachfrau / Verwaltungskraft
seit Juni 2022

Louisa Mevissen

Dipl.-Pädagogin
Beraterin in Teilzeit seit November 2014

Claudia Tapper

Dipl.-Sozialpädagogin
Beraterin in Teilzeit seit Februar 2021

Sandra Burger

Kauffrau für Bürokommunikation
Verwaltungsfachkraft
von August 2014 – Januar 2022
–in Elternzeit –

Tabea Coenen

B.A. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
von Juli 2020 bis Mai 2022
– in Elternzeit –

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten

montags bis donnerstags: von 8:00 bis 17:00 Uhr
freitags: von 8:00 bis 13:00 Uhr

Beratungszeiten

Termine mit Ratsuchenden werden individuell vereinbart und auch außerhalb der gewohnten Öffnungszeiten durchgeführt.

Wartezeiten

In der Regel beginnt die Beratung ca. 2-4 Wochen nach Anmeldung. In Krisen und dringenden Fällen wird am Tag der Anmeldung ein Termin vereinbart. Ratsuchende erhalten spätestens eine Woche nach Anmeldung die Information über den Termin ihres Erstgesprächs.

Datenschutz

Alle Mitarbeiter*innen der Erziehungsberatungsstelle unterliegen der Schweigepflicht. Jeder Kontakt mit anderen Personen oder Einrichtungen wie z.B. Kindergärten, Schulen, Ärzt*innen, Jugendämtern usw. ist von der Zustimmung der Ratsuchenden abhängig. Damit ist der Vertrauensschutz für das Beratungsgeschehen in hohem Maße gesichert.

Kosten

Die Beratung ist kostenfrei. Unsere Einrichtung wird aus Mitteln der Arbeiterwohlfahrt, des Diakonischen Werkes und des Kreises Heinsberg finanziert.

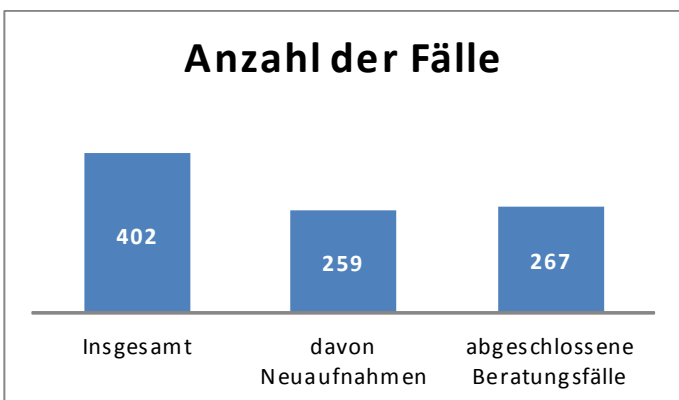
Jahresbericht 2022

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche



Beratungsfälle 2022

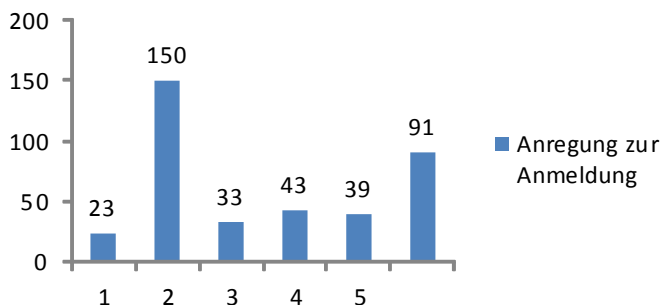
Im Jahr 2022 betrug die Gesamtzahl der Beratungsfälle **402**, die Zahl der Neuanmeldungen **259** und die Zahl der in 2022 abgeschlossenen Beratungsfälle insgesamt **267**.



Anregung / Empfehlung

	Anzahl
AWO-Einrichtungen	23
Empfehlung durch andere Einrichtungen	150
Internetauftritt	43
Mundpropaganda	39
Vorherige Inanspruchnahme der Dienstleistung	91
Insgesamt	346

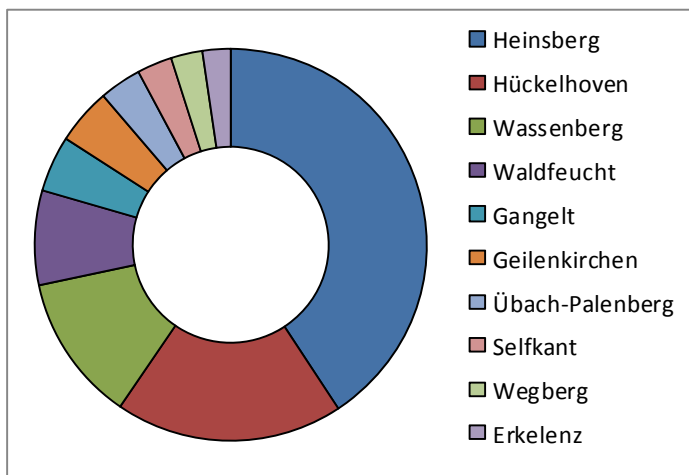
Für unsere Arbeit ist es wichtig herauszufinden, wie Ratsuchende auf uns aufmerksam werden. Die Grafik zeigt, dass ein großer Anteil der Menschen das Internet nutzt, um den Weg in die Beratungsstelle zu finden. Wie auch in den vergangenen Jahren wird der überwiegende Anteil der Ratsuchenden erfreulicherweise durch Empfehlungen anderer Einrichtungen auf uns aufmerksam. Dies ist nach wie vor auf die gute Vernetzung mit Ärzt*innen, Therapeut*innen, anderen Institutionen und Behörden zurückzuführen.



Wohnorte der Ratsuchenden

Der überwiegende Teil der Personen, die wir beraten, wohnt in Heinsberg (141). Dies ist, wie in den Vorjahren, unverändert und steht in Zusammenhang mit unserem Standort. Auch Ratsuchende mit den Wohnorten Hückelhoven (65) und Wassenberg (42) suchen unsere Beratungsstelle gerne auf. Die restliche Anzahl Ratsuchender verteilt sich über den gesamten Kreis Heinsberg.

Wohnort	Anzahl
Heinsberg	141
Hückelhoven	65
Wassenberg	42
Waldfeucht	27
Geilenkirchen	16
Gangelt	16
Übach-Palenberg	12
Selfkant	10
Wegberg	9
Erkelenz	8
Insgesamt	346





Arbeitsweise

Wesentliches Merkmal unserer Arbeitsweise ist die Kurzzeitberatung und Kurzzeittherapie.

Im Jahr **2022** konnten **71%** aller Beratungen nach **10** Kontakten beendet werden. Etwa **24 %** aller Beratungen endeten nach bis zu **30** Kontakten. Nach dem **30.** Kontakt konnten bereits **95 %** aller Beratungen abgeschlossen werden. In **5 %** aller Fälle wurde eine Beratung über mehr als **30** Kontakte hinaus geführt.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass Kurzzeitberatung/-therapie in vielen Fällen eine konventionelle Langzeitberatung oder Therapie an Wirksamkeit übertrifft.

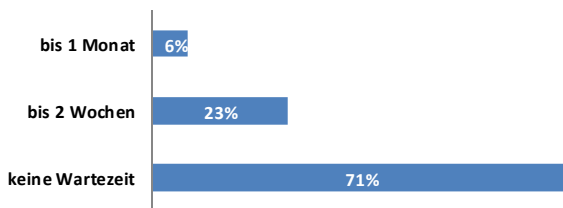
Sie ermöglicht kurze Wartezeiten bis zur Aufnahme der Beratung. Dies bedeutet hohe Motivation auf Seiten der Ratsuchenden und hohe Aktualität des Hilfeangebotes.

Kurzzeitberatung/-therapie ist ressourcenorientiert. Methodenwahl und Beratungsziele orientieren sich hierbei an vorhandenen Möglichkeiten und Fähigkeiten sowie an der Eigenverantwortung der Ratsuchenden. Diese werden gleichsam gestärkt und erweitert.

Wartezeiten

Zeitraumen	
keine Wartezeit	246
bis zu 14 Tagen	79
bis zu 1 Monat	21
Insgesamt	346

Wartezeit zwischen Anmeldung und erstem Fachkontakt



Unsere Beratungsstelle verfügt über keine Warteliste!

Dies ist das Alleinstellungsmerkmal der AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Heinsberg.

Wir verfolgen seit Gründung der Beratungsstelle die Philosophie, dass weder Erwachsene noch Kinder auf eine Warteliste gehören. Insbesondere dann nicht, wenn es im Leben ein Problem gibt und man keine Lösung dazu findet.

Unserem Motto gemäß: „Lösungen lauern überall“ beginnt die Beratung sofort, spätestens jedoch innerhalb von zwei Wochen nach Anmeldung.

Aus der Grafik wird ersichtlich, dass **71%** der Ratsuchenden direkt ein Gespräch mit einer Fachkraft führen konnten. Innerhalb von zwei Wochen konnten **23%** der Ratsuchenden einen Termin für ein Erstgespräch erhalten. Lediglich **6%** der Ratsuchenden warteten mehr als zwei Wochen auf ein erstes Gespräch. Zu berücksichtigen sind hierbei Verzögerungen vor allem aufgrund von schwierigen Lebensereignissen der Ratsuchenden, die eine schnellere Terminierung erschwerten.

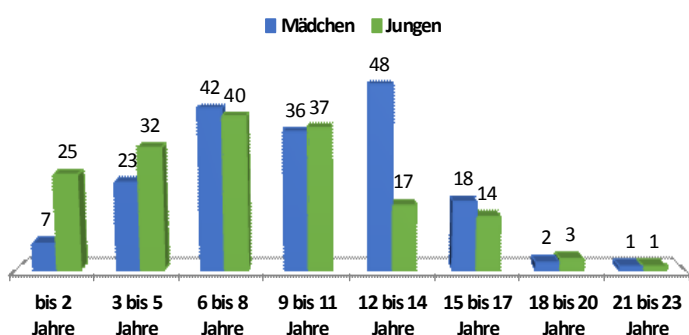
Angaben zu Geschlechtsidentitäten

Die Geschlechtsidentitäten wurden, wie in den vergangenen Jahren, als männlich (**169**) und weiblich (**177**) erfasst. Die Angabe eines dritten Geschlechts (divers) konnten wir ebenso wenig notieren, wie die Angabe ohne Geschlecht (nach Geburtenregister).

Geschlecht	Anzahl Jahr 2022
männlich	169
weiblich	177
Insgesamt	346

Alterstabelle

Alter in Jahren	Geschlecht weiblich	Geschlecht männlich
bis 2	7	25
3 bis 5	23	32
6 bis 8	42	40
9 bis 11	36	37
12 bis 14	48	17
15 bis 17	18	14
18 bis 20	2	3
21 bis 23	1	1
Insgesamt	177	169



In den Altersgruppen von bis zu 2 Jahren, von 3 bis 5 Jahren, sowie von 9 bis 11 Jahren erreichten wir etwas mehr Eltern mit Jungen. Dies ändert sich deutlich in den Altersgruppen von 12 bis 14 Jahren und 15 bis 17 Jahren. Hier verzeichneten wir einen höheren Anteil von ratsuchenden Eltern mit Mädchen.

In der Gruppe der 18 bis 20-Jährigen, sowie 21 bis 23-Jährigen registrierten wir in 2022 kaum bis keinen Unterschied in der Häufigkeit, bezogen auf die Geschlechterverteilung.

Altersgruppe von bis zu 2 Jahren und Altersgruppe von 3 bis unter 5 Jahren

In der Altersgruppe von bis zu 2 Jahren zeigte sich ein deutlicher Unterschied in der Geschlechterverteilung (7/25) auch in der Altersgruppe von 3 bis 5 Jahren ist ein Unterschied in der Geschlechterverteilung (23/32) erkennbar. In diesem Jahr dokumentierten wir in den beiden Altersgruppen bis 2 Jahre und 3 bis 5 Jahre einen Anstieg der Fallzahlen bei den zu beratenden Eltern mit Jungen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Fallzahl der Beratungen von Eltern mit Jungen in den Altersgruppen von 2-5 Jahren um das Doppelte. Neben den Anforderungen mit einem neugeborenen Baby und den damit einhergehenden Veränderungen im Alltag benötigten Eltern ganz praktische Hilfe und Unterstützung. Einerseits um sich als junge Familie zu finden und andererseits in Erziehung ganz allgemein.

Altersgruppe von 6 bis unter 8 Jahren

In dieser Altersgruppe zeigt sich ein leichter Unterschied in der Geschlechterverteilung (42/40). In diesem Jahr nahmen Eltern von 40 Jungen bei Eintritt in die Grundschule Beratung in Anspruch; die Zahl der Mädchen (42) weicht nur leicht ab. Auch in dieser Altersgruppe notieren wir in diesem Jahr einen Anstieg der Beratungen über beide Geschlechter; so waren es in 2022 (28/34). Die erste Pflicht eines Kindes beginnt mit dem ersten Schultag. Dieser gestaltete sich auch in 2022 als sehr belastend für viele Familien. Die Freude über den neuen Lebensabschnitt als Schulkind wurde durch die Nachwirkungen der Corona Pandemie getrübt. Vor allem in der sozial-emotionalen Entwicklung der Kinder stellten wir deutliche Beeinträchtigungen fest. Der Schulalltag verlief für Kinder und Lehrpersonen in diesen Fällen problematisch. Hilflosigkeit und fehlende Kompetenzen auf allen Seiten führten zu vermehrtem Stress auch in den Familien.

Altersgruppe von 9 bis unter 11 Jahren

Bei Eintritt in die weiterführende Schule zeigen die Zahlen über die Geschlechterverteilung hinweg keinen nennenswerten Unterschied. So zählten wir (36) Mädchen und (37) Jungen.

Altersgruppe 12 bis unter 14 Jahren

Die Fallzahlen erreichen hier einen großen Unterschied über beide Geschlechtergruppen hinweg (48/17). Eltern von Mädchen suchten deutlich häufiger die Beratungsstelle auf als die der Jungen. Auch im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Beratungen der Eltern von Mädchen um mehr als das Doppelte (19/48)!

Auch hier zeigen sich deutliche Nachwirkungen der Corona Pandemie in den Bereichen soziale und emotionale Kompetenzen. Die jahrelange bzw. immer wieder verordnete Isolation der Kinder führte teilweise zu psychischen, psychosomatischen Auffälligkeiten bis hin zu Erkrankungen und zu einem auffällenden Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben. Immer mehr Kinder schafften es nicht mehr zurück in die Schule oder regelmäßig an Freizeitaktivitäten teilzunehmen. Dies führte auch zuhause zu vermehrten Konflikten.

Altersgruppe 15 bis unter 17 Jahren

Die Entscheidung, vor allem in der Pubertät eine Beratungsstelle aufzusuchen, um mit einer Fachkraft Probleme zu besprechen, fällt Mädchen oft leichter als Jungen. Dennoch stieg die Anzahl der Beratungen von Jungen im Vergleich zum Vorjahr um das Doppelte (7/14). In dieser Altersgruppe ist die Anzahl der Beratung von Eltern mit Mädchen höher als die Anzahl der Eltern mit Jungen (18/14).

Tätigkeit der Eltern

Umfang Erwerbstätigkeit	Vater	Mutter
arbeitslos	21	12
Hausmann/-frau	3	53
In Ausbildung/Umschulung	8	4
erwerbstätig in Vollzeit	285	57
erwerbstätig in Teilzeit	16	203
zeitweise erwerbstätig	7	12
Sonstiges	6	5
Insgesamt	346	346

Die Verteilung über die Erwerbstätigkeit der Eltern bildet sich im Jahr 2022 in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren ab. Festzustellen ist, dass vornehmlich Väter einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen und Mütter meist im Haushalt tätig sind oder einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen.

Die oben angegebenen Zahlen zur Tätigkeit der Eltern beziehen sich auf Selbstauskünfte der Ratsuchenden.



Konzeption

Gemäß §5 Abs.1 SGB VIII haben Ratsuchende ein Wunsch- und Wahlrecht.

Zitat: ► **§ 5 Wunsch- und Wahlrecht**

(1) Die Leistungsberechtigten haben das Recht, zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Hilfe zu äußern. Sie sind auf dieses Recht hinzuweisen.

Die Arbeit der AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Heinsberg beruht auf Grundlage der §§ 16, 17, 18 und 28 des KJHG.

Das Beratungsangebot richtet sich an Menschen mit persönlichen, familiären, entwicklungsbedingten, schulischen und anderen Problemen bzw. Fragestellungen. Gemeinsam mit den Ratsuchenden werden Lösungsmöglichkeiten für die jeweilige Problematik entwickelt. Dies geschieht unter dem Motto „Lösungen lauern überall!“. Dabei arbeiten wir multiprofessionell und interdisziplinär.

Unsere Dienstleistungen im Überblick:
Allgemeine Beratung
Trennungs- / und Scheidungsberatung
Einzeltherapie/-beratung
Familietherapie/-beratung
Paarberatung
Gruppentherapie
Präventive Angebote

Der Erziehungsberatungsstelle stehen insgesamt acht Räume zur Verfügung: fünf Beratungsräume, ein Spiel- / Therapieraum, ein Gruppenraum sowie ein Sekretariat. Die therapeutische Grundausstattung der Einrichtung beinhaltet: Fachliteratur, Testmaterial, Spiel-, Übungs- und Lernmaterial sowie diagnostische Hilfsmittel.

Neben der fallbezogenen Arbeit mit Ratsuchenden werden auch fallübergreifende Aktivitäten durch das Fachteam unserer Beratungsstelle wahrgenommen.

Die Vernetzung von Institutionen, wie z.B. Kindergarten, Schule, Jugendamt etc., der fachliche Austausch und die Durchführung von präventiven sowie informativen Maßnahmen sind wesentliche Aspekte.

Dazu gehört u.a. die Teilnahme an pädagogischen Konferenzen von Lehrerkollegien, die regelmäßige Mitgestaltung von Arbeitskreisen und Fachtagungen sowie die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.

Ablauf der Beratung

1. Anamnese

Dem Ratsuchenden wird Gelegenheit gegeben, die Fragen und Probleme, die zum Aufsuchen der Beratungsstelle geführt haben, ausführlich zu schildern. Darüber hinaus werden Begleitumstände sowie Entstehung der jeweiligen Problematik erfragt und dokumentiert.

2. Hilfeplan

Der zweite Schritt im Beratungsprozess umfasst den Versuch, eine konkrete Zielorientierung für die Beratung zu finden. Gemeinsam mit dem Ratsuchenden wird, nach sorgfältiger Analyse der Problemsituation, ein Beratungsziel definiert.

3. Hilfemaßnahmen

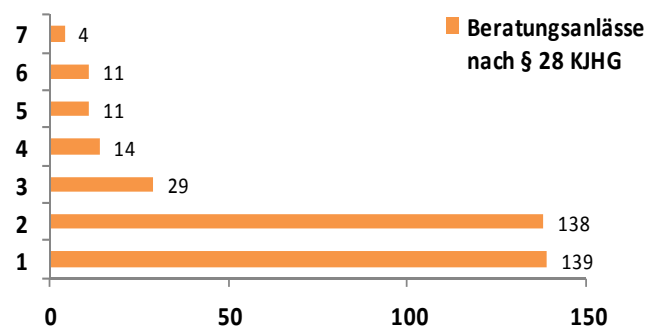
Die dritte Phase des Beratungsgesprächs ist gekennzeichnet durch die Planung und Durchführung der uns zur Verfügung stehenden Maßnahmen, die zur Erreichung des Beratungsziels sinnvoll und notwendig sind. Dabei arbeiten wir lösungs- und vor allem ressourcenorientiert.

4. Verlaufskontrolle

Die Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten Hilfemaßnahmen geschieht durch kurzfrequente Verlaufskontrollen. Stellt sich heraus, dass die eingesetzte Hilfemaßnahme nicht zielführend ist, wird der Hilfeplan bzw. die Hilfemaßnahme geändert. Hierdurch wird eine ständige sowie zeitnahe Kontrolle der Effektivität und Effizienz aller Prozesse im Beratungsgeschehen gewährleistet.

Beratungsschwerpunkte und Beratungsanlässe nach § 28 KJHG

Beratungsschwerpunkte beziehen sich auf **176** Fälle nach § 28 SGB VIII vorrangig mit Eltern (zusammen oder einzeln), **157** Fälle vorrangig mit Familie (Eltern und Kind) sowie **13** Fälle vorrangig mit Klient*in.



Beratungsanlässe	Anzahl
eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	139
Belastungen junger Menschen durch familiäre Konflikte	138
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme junger Menschen	29
schulische/berufliche Probleme junger Menschen	14
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten junger Menschen	11
Belastung junger Menschen durch Problemlagen der Eltern	11
Gefährdung des Kindeswohls	4
Insgesamt	346

Jahresbericht 2022

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche



Die Themen eingeschränkte Erziehungskompetenz, Belastungen durch familiäre Konflikte und die daraus resultierenden Überforderungen standen im Jahr 2022 klar im Mittelpunkt der Beratungen.

Ein weiterer deutlicher Arbeitsschwerpunkt der Beratungen bildeten Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme und Probleme im Sozialverhalten junger Menschen.

Die Nachfrage nach Unterstützung und Hilfe war in 2022 gleichbleibend hoch. Die Nachwirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie sowie die veränderten Lebensumstände führten bei Eltern, Kindern, Jugendlichen und Fachleuten zu großen Belastungen. Seelisches Leid und finanzielle Sorgen mussten getragen, Betreuungsprobleme und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen sowie Angehörigen mussten auch in 2022 geleistet werden. Dies führte zu nachhaltigem Stress und Konflikten auf Seiten der Eltern, Kinder und Jugendlichen. Weitere und neue Krisen mussten bewältigt, Durchhaltevermögen gezeigt und Anpassungsleistungen erbracht werden. Für Eltern, Kinder und Jugendliche waren diese Belastungen oft nicht mehr zu bewältigen, sodass mit Frustration und Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben reagiert wurde.

Diese andauernden, schwierigen Lebenssituationen überstiegen die Kräfte und Kompetenzen vieler Familien.

Auch in 2022 zeigte sich für uns, wie wichtig und gut es ist, Ansprechpartner vor Ort zu haben, die Orientierung, konkrete Hilfen unbürokratisch, schnell und ganz praktisch anbieten. Eine Beratungsstelle direkt vor Ort vorzuhalten, um Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist für Eltern, Kinder und junge Erwachsene überaus wichtig.

Evaluation

Der Erfolg einer Beratung wird durch folgende Verfahren verifiziert, objektiviert und dokumentiert:

- Laufende Beurteilung des Beratungs- und Betreuungsverlaufs durch die Fachkraft mittels Klient*innenakte
- Beurteilung des Ergebnisses der Beratungen/ Betreuungen im Ergebnisfragebogen durch die Fachkraft im Laufe des Beratungsprozesses und bei Abschluss der Beratungen (Selbstevaluation)
- Beurteilung der Dienstleistung durch die Klient*innen im Laufe des Beratungsprozesses (Klient*innenfragebogen)

Die Auswertung des Klient*innenfragebogens wird einmal jährlich durchgeführt. Der Ergebnisfragebogen umfasst eine Reihe von Kriterien, die als Indikatoren für den Erfolg einer Beratung herangezogen werden.

Der Klient*innenfragebogen gibt Auskunft über die Zufriedenheit der Beratung.

Anhand einer Skala von 1 bis 4 können Klient*innen ihre Zufriedenheit dokumentieren. Es werden Fragen wie Einschätzung des Verlaufs der Beratung, Rahmenbedingungen und Fachkompetenz der Beratungsfachkraft durch Klient*innen bewertet.

	Jahr 2021 Prozentwert	Jahr 2022 Prozentwert
Klient*innenzufriedenheit	1,3	1,3
Selbstevaluation	1,4	1,2

Die Jahresauswertung 2022 ergibt folgendes Ergebnis:

Die Zahlenwerte beziehen sich auf eine Skala von 1 – 4. Die 1 stellt den bestmöglichen und die 4 den schlechtesten Wert dar.

Gütesiegel

Wir stehen für qualitativ hochwertige Arbeit. Das garantieren wir durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und AWO Qualitätskriterien.



Projekte

Hilfe, Unterstützung und Beratung von Flüchtlingsfamilien.

Familienzentren

Unsere Kooperationspartner*innen sind

- AWO Familienzentrum Hückelhoven – Ratheim
- AWO Familienzentrum Scherpenseel – Übach-Palenberg
- Familienzentrum Triangel Oberbruch, Lebenshilfe Heinsberg
- Familienzentrum Städtische Kindertagesstätte Rappelkiste, Heinsberg

Folgende Angebote wurden von uns erfolgreich umgesetzt:

Beratung für Eltern der Familienzentren

Ziele dieser Kooperationen sind:

1. kurzfristige Hilfeangebote bei akuten Problemen
2. Verringerung der Schwellenängste für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche